Steigerungs= Ankündigung.

In Folge richterlicher Berfügung 12. Juni n. 3. werben aus bem Rachlag bes Didael Storg in Malterbingen und beffen Chefrau folgende Liegenfcaften

Samstag den 30. August d. 3., Morgens 8 31fr,

im Rathhaus in Malterbingen jum ameitenmal öffentlich verfleigert, mo= Unichlag erfolgt.

Rain im Buber tar.

2. 7 Ar 55 Meter Ader im Wolfenthal tax. 200 M. 3. 4 Ar 82 Meter Ader und

Rain im Wiesenthal tax. 60 M 9 Ar 42 Meter Ader und Rain im Sundsruden hievon Die

unabgetheilte Balfte tag. 40 M. 5. 11 Ar 43 Meter Ader und Offenburg wenden. Rain im hasenbant hievon die un-

abgetheilte Balfte tar. 60 M. 6. 6 Mr 70 Meter Ader und Rain im Ligenthal tax.

7. 8 Ur 87 Meter Weinberg und Rain im Luberg tag. 200 Dt. 8. 8 Ar 85 Meter Beinberg und 200 M. Rain im Luberg tax.

Sa. 920 Dt. Emmendingen, 31 Juli 1884. Gr. Notar :

A. Stard.

Fahrniß= Versteigerung.



Christian

verfleigert am

Mittwoch den 6. d. Mts., Wormittags 8 11hr anfangend in feiner Behaufung folgende Fahrniggegenstände:

cirta 50 Ctr. Deu, 2 aufgerüftete Leiterwägen , 1 1 eiferne und 1 hölzerne

1 Pferd mit Geschirr, 1 Daufen Dung, I noch neues Brenngeschirr mit Stande, 12 Ohm Fag verschiedener Größe, Schreinwert, worunter 4 Rleiderfaften, verschiedene Retten

Mundingen ben 1. August 1884 Christian Grayer.

und sonft allerlei Bausrath.

Rene holl.

Vollhäringe

find eingetroffen bei

ur "Weinbereitung" em= pfehle in schöner Waare die eben fehr billigen "Corinthen" (fleine Beinbeeren) und biene gerne mit Unleituna

W. Reichelt.

Steinlieferung.

Rr. 645. Gr. Rheinbau-Infpektion Freiburg vergibt Submiffionsmege bie Lieferung von Bruchfteine mit Lieferfrift bis

1. ca. 1000 cbm auf den Lagerplat bei Schufterinfel, 3. " 1500 11 11 4 5. " 3000 Neuenburg, am Naggrün, 7. 1000 Rarpferhod, 8. , 3000 bei Breifach.

Angebote wollen verschloffen mit ber Aufschrift "Steinlieferung" bei ber Buichlag auch unter bem berfeben, langftens bis gur Cubmiffionseröffnung am

Camstag den 9. August d. 3., Bormittags 9 Uhr, 1. 12 Ar 22 Meter Ader und eingereicht werden. Die Bedingungen nebft Boranichlag liegen bis babin 80 M. auf unserem Bureau auf.

Strohstoff-Fabrik Gengenbach.

Bir beabsichtigen in hiefiger Gegend

ein größeres Quantum Stroh

ju taufen. Etwaige Lieferanten wollen fich an Bloch & Offenheimer,

das Jahr 1885:

Großer Lahrer Pannes Familienkalender Deutscher Reichsbote Bebels Rheinländischer Sausfreund Paul Mofer's Motigkalender

vorräthig zu haben in

A. Dölter's Buchholg.

1.00 Mf.

0.30

0.40

0.30

2.00

Soeben ericien und ift bei uns vorräthig:

deutsche Gewerbeordnung

nebst Vollzugsvorschriften.

Systematisch dargestellt und ausführlich erläutert unter besonderer Berücksichtigung des Großherzogthums Baden

Dr. K. Schenkel,

Ministerialrath im Großh. Bad. Ministerium des Innern. Preis 8 Mart.

Emmendingen.

A. Dölter's Buchholg.

Holländische Kaffee-Brennerei H. Disqué & Cie., Mannheim.

Gebrannter Raffee nach Dr. v. Liebig's Borfdrift und neu verbefferter Brennart, wodurch das bei dem bisherigen Berfahren leicht verflüchtigende Aroma vollständig gebunben und erhalten bleibt.

Bedeutende Ersparnif. In Padeten von 1 Pfb. und s Pfd. Preis per Pfd.: Java-Mischung M. à 1,20. Westindisch M. à 1.40. f. Menado M. à 1.60, f. Bourbon M. à 1.80, extra fein Mocca M. à 2—.

Rieberlagen in Emmenbingen bei: G. Burfhardt, Mug. Setel. u. 2. Bruber,

Rechnungen liefert rast und billig | A. Pölter's Bucht.

Auflage 321,000; bas verbreiteste aller Deutschen Blätter überhaupt; außerdem ericheinen Ueberfetjungen in breigebn frem= ben Sprachen. Die Modenwelt.

Mustrirte Beitung | für Coilette unb Sanbarbeiten. Mile 14 Tage eine Num= mer. Preis viertel= jährlin M. 1.25 — 24 75 Kr. Jährlich erscheinen: Nummern mit Toi= gegen 2000 Abbildungen mit Beschreis bung, welche das ganze Gebiet ber Garberobe und Leibwäsche für Damen

Garberobe und Leibwäsche für Damen Mädchen und Knaben, wie für bas zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Beitz und Tischwäsche zc., wie die Hands Ven 1. August 1884. Frucht preis. Ven 1. August 1884. Frucht preis. Vallen für alle Gegenstände der Garberobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen sür Weißz und Buntstiderei, Namens Chiffren 2c.

Chiffren 2c. Abonnements werden jederzeit angenom: Holfern ich Mohandlungen und Belschorn Bostanstalten. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Ber: 1 Kind Butter 1 M. 0 lin W. Potsbamer Str. 38; Wien I, Dperngasse 3.

Rebattion, Drud und Berlag von Albert Dolter in Emmendingen.

Bbstmühlen und Trotten.

bie v. 3. auf der Ausstellung in Brumath mit ber golbenen Medaille prämitt murben, empfiehlt

K. Martin in Offenburg 6. Babnhof. Meine Patent-Sanddrefchmafdinen, Sicherheitsgöppel und Futterfdneibmafdinen, gang aus Schmiedeifen gebaut, finden Sie allein bei mir, ich labe Sie ein, mein Beschäft zu besuchen, ober mein Breisverzeichniß tommen ju laffen, das gratis und franco verfandt

Bur Einmachzeit.

Propper, Der erfahrene Rath. geber beim Einmachen von Früchten und Gemufen und bei der Bereitung von Fruchtfäften etc.

Preis 50 Pfg. Vorräthig in 21. Dölter's Buchholg.

Nächsten Mittwoch Biegel und Backsteine Donnerstag Ralt.

> Maier'sche Ziegelei. Chr. Rölblin.

Lebensversicherungen vermittelt

Albert Dölter, Bertreter der Gothaer Bant.

Thierschutz. Für Bieh und Pferde ift bas

Neue Bremsenöl von Albert Sautermeifter,

Upothefer in Rlofferwald (Hohenzollern) allseitig als mirkjamftes Mittel jur Abhaltung von Bremfen und Stechfliegen befannt. Dasfelbe ift in Glafern ju 30 pf., 50 Pf. und 1 Mart zu beziehen von obiger Firma, außerbem nur allein acht von der Riederlage für Emmen: Dingen, Gifenhandlung von Conr. Lus.

Karte von Angra Pequena letten und hand- (der deutschen Besitzung in Gud-

A. Dölter's Bholg.

r 1 84.	Fr	u đ	t	m e			
	10	彩f 25	900 10	Pf	M	Pf.	
	_		8		_		
	_		_			_	
	8	75 50	8	50 —	8	_	
05 S	, 1 cm	45 36 office 5	uni	0 0	di	Bf. Bf.	**

Befregungen find aus: marte bei Raiferl. Boft: anstalten und im hief. Boftbegirt bei ben Boftboten ju 1 # 25 & vierteljährl. ju machen.

Hochberger Bote.

Anzeigen werben mit 10 & bie gelp. Beile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstagsu. Sams

Verkündigungsblatt

für die Memter Emmendingen, Ettenbeim, Breisach und Baldkirch.

Ma 93.

Emmendingen, Jonnerstag, 7. August

1884.

Politische Tagesübersicht.

Dem Raifer Bilhelm ift seine Babetur in Gaftein prächtig bekommen. Seute tritt er die Beimreise über 3ichl an, wo er Baft bes österreichischen Raiserpaares ift und am 7. August Nachmittags die Fahrt nach Babelsberg fortfest.

Fürst Bismard wied mahrscheinlich noch in diesem Monat jum Rurgebrauch nach Baftein geben.

Alle Gesandten und Diplomaten der Großmächte zusammen haben Die egnptische Finangen nicht regeln tonnen. Die Conferenz ber Großmächte in London ift vollständig gescheitert und Premier Gladstone hat dies dem Unterhause mit filler Schadenfreude personlich mit= getheilt und hinzugesett, mit der Conferenz sei auch das englisch=fran= zofische Abkommen ungültig geworden. Gladstone mar der Mephisto der Conferenz und ärgerte fic, daß Bismard mit Franfreich ging.

Dr. Schauß in Munchen, der Parteigenoffe Bolts, der Frühlings= lerche im Reichstage, fcreibt in einem Briefe an Dr. Bambergers Bab= ler: "Man glaubt in weniger unterrichteten Kreisen nicht, wie febr im Handel und Berfehr das Unsehen einer Ration wichtig ift. Wir Deutschen tonnen heute noch g. B. nach Auftralien die beften Industrieerzeugnisse schiden und verfaufen sie doch nicht, weil die englische Nation noch das größere Unfeben hat. Go find unfere Raufleute heute noch vielfach genöthigt, auf deutsche Waaren englische Fabritmarten zu fegen. Ich bin viel gereift im Orient, in Europa und jungft in Amerita. Unser Unsehen als Ration ift gewaltig gestiegen und diese Stimmung fann jum Bortheil unferer Ausfuhr außerordentlich gesteigert werden. In diesen Dingen sieht der Reichstanzler mit seinen großen grauen Augen fehr weit und sein Streben ift nur auf das Wohl der Nation gerichtet. Darum sehe ich mit einem gewissen Entseten, wie Manner icarfen Berftandes und unvergleichlicher Beredtsamleit, verblendet von ihrem Saffe gegen den Ranzler, auch in diefer Frage Opposition machen und Bismard an der mundeften Stelle (und das ift fein Gefühl, ob er noch nügen tonne) ju treffen fuchen."

Die Zeitschrift für Instrumentenbou fordert gur Unterzeichnung einer Betition an den Reichstangler auf, worin derselbe ersucht wird, im Deutschen Reich eine allgemeine Normalftimmung einzuführen. Fürft Bismard gibt zwar im europäischen Konzert den Ton an, allein er wird taum allen Musikern und Sangern die Tonhöhe vorschreiben können.

Biele Führer der europäischen Anarchie und des Nihilismus gedach= ten Unfangs August in Copenhagen über eine allgemeine Revolu= tion und im Besonderen über Ermordung des Raifers Alexander (der als Gaft in Copenhagen erwartet murde) zu berathen. Ihr Borhaben wurde aber entbedt und vereitelt. In Wien ift Dr. Seinrich Laube gestorben, ein etwas faor-

Baris, 5. August. Bon gestern Bormittag bis heute Bormittag zehn Uhr find in Toulon 2, in Marfeille 11, und in Aig 3 Cholera= todesfälle vorgetommen.

riger Schlefier, der er zeitlebens blieb. Mit feinem offenen aber vier-

edigem Ropf hat er fich muthig und gut durchs Leben geschlagen, von

ber Jugend bis jum Greisenalter (er wurde 1806 geboren) ein ftreit-

barer Mann. Er fludirte Theologie und murde Schriftsteller und Thea-

terdirektor (in Leipzig und Wien). Mit dem "jungen Deutschland" in

ben 30ger Jahren anfangend als Ramerad Gugtows murbe er ein

fruchtbarer Schriftsteller; am befanntesten ift fein Schaufpiel: "Die

Carlsiculer" und fein Roman : "Der deutsche Rrieg". Er faß auch

1848 im Parlament in Frankfurt und hat ein intereffantes Buch voll

Widerhaden darüber geschrieben, wie er benn gern aus feinem Leben

erzählte und vieles zu erzählen hatte. Die letten Borte Laube's laute-

ten: "Weggeben, meggeben!" Niemand in feiner Umgebung weiß, mas

er mit ihnen meinte und wollte. (Professor Banel in Riel, der Reichs-

mit einer Mindereinnahme von annähernd 80 000 M. ab, wovon die

Stadt 17/20, die Schüßengesellschaft 3/20 zu tragen hat. Gin Ausfall

von 75 000 Mart mar icon im Aushalt der Stadt vorgefehen, fodaß

das Ergebnig den Leipzigern also feine Thranen auspregt. Beim 3.

deutschen Turnfest im Jahre 1863 dedte bie Stadt ein Defizit von

Reichsgesundheit-Umtes ernannt worden. Soffentlich nicht zur Entfettung.

bedte man unter dem bochaltar der Rathebrale von Santiago ver-

morderte Gebeine. Man fand, es fonnten dieselben gang gut die lange

umfonst gesuchten Gebeine bes Apostels Jatobus fein, welche im Jahre

1100 Selmirez, der erfle Erzbischof von Santiago, aus Furcht vor den

Mauren hier vergaben hatte. Die Sache murde ber heiligen Rongrega=

tion in Rom zur Prüfung überwiesen. Während nun in Santiago

das Jahresfest des heil. Jakobus gefeiert wurde, traf die telegraphische

Nachricht aus Rom ein, daß die frommen Bater die Gebeine als achte

Reliquien des Apostels erkannt hatten. Darob gewaltiger Jubel. Reue

glanzende Fefilichleiten werden nun gur Feier des frohen Greigniffes

vorbereitet. Dag der Apostel Jatobus der Meltere nach Spanien ge-

tommen fei, den Blauben zu predigen, widerfpricht zwar, wie Böllinger

fürglich in einem Bortrage ausführte, der Bibel, wie der Befcichte;

aber in Spanien ift das seit dem 10. Jahrhundert unantaftbare That-

sache; er ift der Schutheilige des Landes, und heute noch behauptet

es jeder Spanier, ber gesammten übrigen Welt jum Eroge.

Dr. Soweninger, Bismard's Leibargt, ift gum Mitglied bes

Den Spaniern ift Beil widerfahren. Bor vier Jahren ent=

Das 8. deutsche Bundesschießen in Leipzig ichließt

tagsabgeordnete, ift L's. Stieffohn.)

60 000 Mark. Ihre Mittel erlauben ihr bas!

Jean Loup, der Irrsinnige von Mareille. Roman nach Smile Richebourg von Max von Weigthurn.

(Fortsetzung.)

"Sie ist eine gute Mutter! Wo ist Ihr Sohn?"
"In Afrifa. Er ist Oberstlieutenant ber Spahis."

Bebro Castora erhob sich.
"Sie verlassen mich?" sagte ber Baron. "Werbe ich bas Vergnügen haben, Jd weiß es nicht."

Bebro entfernte sich. Leon faß bestürzt, überrascht. Dann erhob er sich, nun seinerseits an ben Kamin und betrachtete lange und ausmerksam bas

"Ja, sie ift hubsch," murmelte er "und sie muß auch gut fein!" Er verfant in bumpfes Bruten.

Er versank in dumpses Brüten.
"Ich habe mich wie ein Thor benommen," murmelte er vor sich hin. "Die Baronin allein könnte mich noch retten, jest wo ich an einem Abgrund siehe. Sie braucht mir nur die Hand zu reichen, aber sie wird es nicht thun! Ach, ich wäre bereit, Allem zu entsagen, zu sühnen, was sich noch sühnen läßt, um dieser läßt sich nicht hinwegwischen. Die Baronin wird mir niemals verzeihen. Damit sie es könnte, müßte ich Todte wieder zum Leben erwecken können, müßte ich — o, entsesliche Schreckgebilde! Ich winde mich in ohnmächtigem Entsetzen, wenn dieselben vor meinem geistigen Auge erstehen! Eine Annäherung — sollte welche sie andetet! Sie zu erzielen? Ich will es versuchen. Aber ihre Tochter, an sie? Rah! Wenn sie mich zurücksiößt, wenn sie Richts von einer Versöhnung wissen will, so werde ich ihr ihre Tochter nehmen. Dann wird sie es sein, die Richts! Sie allein weiß das Geheimniß und sie ist zu schweigen verdammt um diesem Augenhlick trat Trekeria kan Genommen zu sührchten? ihrer Kinder willen!" seines Berrn. Augenblick trat Freberic, ber Kammerbiener, in bas Zimmer

"Bas gibt es?" fragte biefer unwirsch, fich bie Mube nehmenb, feine "Gin Frember, ber nit bem herrn Baron ju fprechen municht!" verfette ber Diener.

"Dier ift feine Rarte!"

"Gieb her!" Der Baron las ben Namen. "D!" rief er plöglich empor= fcnellenb.

"Soll ich ben Herrn eintreten laffen ?"
"Ja, ich bin bereit, Herrn Ban Otten zu empfangen!"

3. Rapitel. Was ift aus ift geworden?

Ein ernster, vornehm aussehender Mann von etwa fünfundvierzig Jahren trat ein; sein Blick war frei und offen, seine Züge sympathisch. Er verneigte sich vor dem Baron, welcher ihm seinen Gruß auf das Liebenswürdigste erwiderte. "Meine Karte, Herr Baron, hat Ihnen meinen Namen mitgetheilt, aber Sie erkennen mich vermuthlich nicht mehr!"

aurufen." Sch suche allerbings vergeblich, mir Ihre Züge in's Gebächtniß zuruck=

"Wir sind uns tropdem schon begegnet, wenn auch nur ein einziges Mal, in Amsterdam im Jahre 1849. Mein verehrter Großvater, der alte Lan Otten, ist vor fünzehn Jahren gestorben, wein Later ist vor drei Jahren aus dem Kreise der Seinen gerissen worden. Ich din jett der Chef des Bankhauses. Der Zweck meines Kommens ist folgender: Es handelt sich um eine Summe Geldes, welche vor Jahren dei uns deponirt wurde und durch das Dazuschlagen der jährlichen Zinsen eine ungeheure Höhe erreicht hat!"

Jahrlichen Zinsen eine ungeheure Höhe erreicht hat!"
"Ah —"
"Das Kapital macht jest viele Millionen aus!"

Der Baron rang nach Albem.
"Bir sind gewohnt mit großen Summen umzugehen," suhr der Bankier sort, "troßdem wäre es mir angenehm, die Berantwortlichkeit, mit welcher mich dieses Kapital belastet, von mir zu wälzen."
"Und dazu bedürsen Sie meiner?" fragte der Baron mit gepreßter Stimme.
"Ja, Herr Baron. Bermuthlich sind Sie es, dem ich diese Millionen zu übergeben haben werde."

Baben.

* Emmendingen, 5. August. Wir theilen nachstehend die Beidluffe mit, welche bie por einiger Beit in Berlin verfammelt gemefene Commission demischer Sachverftanbiger gur Frage ber rationellen Weinverbefferung gefaßt hat und welche von hofrath Dr. Regler und Dr. Frefenius marm befürmortet murben. Diefelben lauten:

"Um eine möglichft gleichmäßige Beurtheilung in Betreff ber Beinverbefferung anzubahnen, fieht fich bie Commiffion veranlagt, vom tednischen Standpuntte aus zu erflären, daß fie die Bermendung reinen Buders auch bann nicht als eine Fälschung im Sinne des Nahrungs: mittelgesetes betrachtet, wenn bas Betrant unter ber Bezeichnung "Bein" verkauft wird, vorausgesett, bag die unmittelbar ober nach vorherigem Ausgieben von Treftern verwendete Menge Baffer bas boppelte Gewicht bes zugesetten Buders nicht überfleigt. Die Bezeichnung folder Betrante als Naturmein ift auszuschließen." Bezüglich der mäßigen Bermendung von reinem Sprit erkannten die herren Chemiter die Rothwendigkeit berfelben in ber Rellerwirthicaft an und wollen barnach biefen Bufat bis ju 1 Liter Beingeift auf 1 Ohm Bein gestattet miffen. Besondere Bestimmungen hinfictlich ber Medizinalweine murben munichenswerth erachtet, boch teine bestimmten Borichlage gemacht. Socintereffant ift Die Begrundung ju diefen Beschluffen; es wird barin ausbrudlich erflart, daß durch den Bufat reinen Buders Beine von faurem Moft nicht ben Schein einer beffern Beschaffenheit erhalten, sondern thatfaclich beffer und wohl in den meiften Fallen für die Befundheit gutrag. licher murden. Es wird fernerhin anerkannt, daß eine Erfcmerung ber Beinverbefferung nur ben ehrlichen Mann behellige und ben reellen Weinhandel in unredliche Bande drange; es muffe daher in Deutschland eine einheitliche Auffaffung zu Gunften ber verbefferten Beine Blat greifen. Die Besitzer besserer Weinberglagen seien baburch nicht beeinträchtigt, benn sie konnen ihre unverbefferten Beine als Naturweine verkaufen. Dabei wird ausbrudlich gefagt, daß reine Buderlofung, mäßig und rationell dem Mofte zugefügt, fich demifd nicht nachweisen laffe.

* Ditofdmanben, 3. Auguft. Auch an der hausrebe bes Boligeibiener Willaredt dahier sind vollständig reife Trauben, die von

den Wespen icon ftart beimgejucht werden, ju feben.

Broggingen, 3. Muguft. Gin Bang durch die Reben gur jegigen Reit erregt die besten hoffnungen auf einen guten herbft. Diefe Boll= tommenheit der Trauben murde icon lange Jahre nicht mehr zu diefer Beit beobactet. Much die Reife ichreitet raich voran; fo find icon an manden Orten blaue Trauben ju feben; besonders prachtvoll ift der Rebftod vor dem Saufe des herrn Sage, welcher neben der großen Menge auch icon reife Trauben zeigt.

Rarlsrube, 2. August. Ihre Dajestät die deutsche Raiserin und Königin von Preugen ift heute Bormittag 9 Ilhr 30 Min. von Schloß Mainau abgereift. Ihre Majestät trafen in Reichenau mit Equipage ein und fetten die Reise um 9 Uhr 50 Min. mittelft Extrajuges fort. - Die Raiferin murbe bei ihrer Durchreife vom Bringen Wilhelm, bem Staatsminister Turban und dem Befandten Gifenbacher begrüßt.

- Der in der "Rarler. 3tg." veröffentlichte Bericht über die Rrantheitsvorgange und die Sterblichfeit im Großherzogthum mahrend des II. Bierteljahre 1884 tonftatirt, daß ber Befundheitszustand der Bewohner des Landes in den Monaten April, Mai und Juni ein andauernd fehr gunftiger war. "Diefer feit langerer Zeit in dem Lande herrichende gute Befundheitszustand, beißt es am Schluffe des Berichts, wird nicht jum geringften Theil auf die feit nunmehr 10 Jahren fufte= matifc angeregten und nicht felten mit erheblichen Roften durchgeführten hygienischen Berbefferungen bes Bobens, bes Baffers, ber Bohnungen

"Diefe Millionen, Berr Baron, find bie Erbichaft Ihres Brubers, bes

"Ich weiß, daß Gie über gemiffe Ginzelheiten im Unklaren find und merbe

Ihnen Diefelben aus einander feten. Rach bem Tobe Philipp von Billiers',

beffen einziger Erbe 3hr Bruder war, murbe fogleich ein Inventar aufgenommen,

Das Banthaus mußte Ihrem Bruber mehr benn brei Millionen Franks auszahlen.

Eine folche Summe aber ganz plöglich aus einem Geschäftshause zu ziehen, tann basselbe ernstlich gefährben. Die Leiter bes Sauses tamen beshalb mit bem Erben Billiers' überein, im Lause von vier Jahren sich biefer ihrer

Schulb zu entlebigen. Der Marquis, welcher ein Stellvertreter in Batavia haben

mußte, ernannte einen Beamten bes Saufes bagu, in welchen er vollftes Ber-

trauen feste; ber junge Mann bieg Charles Chevry. Rach Ablauf ber vier

Jahren bezog berfelbe bie betreffenbe Summe beponirte fie bet uns. Bas aus

bem Abgefandten Ihres Brudeis geworden, ich ahne es nicht. Ich habe Er-

tunbigungen eingezogen, obne bag biefelbe ju bem gegringften Refultat geführt hatten. Zweifelsobne ift biefer Mann geftorben, vielleicht gleich bem Marquis von

Chamarande auf dem Meere verungludt. Wir haben bas Rapital aufbewahrt,

Diten?" fragte ber Baron mit unsicherer Stimme. "Auf zwanzig Millionen! Mir liegt baran, die Angelegenheit fo reich als

Mann immer Sie es wunfden, begebe ich mich mit Ihnen nach Amfterbam.

"Ich begreife, und es wird auch keinerlei Schwierigkeiten haben."

"Wie boch beläuft fich bas Bermögen mit bem heutigen Tage, Berr Ban

"Der Marquis von Chamaranbe batte, wie Sie miffen, nur einen

"Haben Sie alle nothigen Papiere in Sanben?"
"Gewiß! Die Bollmacht meines Brubers, ben Trauschein meiner Mutter

bie Binfen bazugeschlagen und fo eine bebeutenbe Summe in unferen Raffen!"

"Aus Batavia!"

Leon stand erstaret.

möglich jum Abichluß ju bringen!"

"Das ift tichtig!"

Dichts balt mich bier aurud!"

Der Baron fprang auf.

verstorbenen Marquis von Chamaranbe!"

.Aber woher kommt biese ungeheure, bei Ihnen beponirte Summe?"

"Ist das Alles?"

"Ich fpreche nicht von biefem Tobtenichein," fprach er, ben ichurtifden

Ebelmann mit burchbringenbem Blid fcharf und unverwandt betrachtenb, ben ein Bligftrahl nicht erschütternber hatte treffen konnen. "Richt um ben Tobtenfchein Ihres Brubers hanbelt es fich. Paul von Chamaranbe hat in Batavia geheirathet, feine Gattin begleitete ihn nach Frankreich. Unter Ihrem Schut ließ Ihr Bruber feine Frau, als er wieber über ben Ocean nach Batavia gurudtehren mußte. Der Marquis verungludte bei'm Schiffbruch bes Temeraire, aber bie Marquife, was ift aus ihr, ber Gattin Baul von Chamaranbe's, geworben?"

Bwanzig Millionen.

von ber Berheirathung feines Bruders es thaten, boch bie ihm angeborene Un= "Ihr Bruber hat also nicht eine junge Frau mit sich nach Frankreich

"Ja - eine junge Berfon, eine Englanberin, feine Geliebte!" entgegnete

"Seine Beliebte? Ib, Sie feken mich in Erstaunen, Baron!"

Weil Sie nicht zu miffen scheinen, bag Ihr Bruber thatfächlich verbeirathet mar. Richt feine Geliebte, sonbern feine ibm rechtmäßig angetraute Frau mar es, welche ber Marquis von Chamaranbe nach Europa brachte. Sie wiffen alfo nicht une bie Bermablung Ihres Bruders?"

Ihrer Behauptung Blauben gu fchenten!"

und Gemeinden gurudguführen fein, welche ihre Wirtungen gu außern beginnen. 3m hinblid auf diefe Thatface ift gewiß aller Grund vorhanden, der brobenden Choleragefahr muthig und unerforoden entgegenjufeben. Wenige Buntte des Landes ausgenommen, ift außerdem die örtliche Disposition jur Entwidlung biefer Seuche erfahrungsgemäß eine außerft geringe und follte ber gefteigerte Bertehr und bie Lage als Brengland die Ginfdleppung eines ober bes anderen Falles erleichtern, fo find allerorts geeignete Dagregeln vorbereitet, um burch rafche und vollständige Isolirung desfelben die Seuche im Reime gu erftiden."

- Ber in der Lage ift, Ruhmilch für den eigenen Bedarf taufen ju muffen, wird mit Benugthuung die Berordnung lefen, welche bas Miniflerium Des Innern am 17. Juni b. 3. für den Bertehr mit Milch erlaffen hat. Es ift bort bei Bermeidung von Gelbftrafe bis ju 60 M. ober haftftrafe bis gu 14 Tagen verboten, bas gewerbsmäßige Bertaufen und Feilhalten von Mild, welche von franken Thieren, von Thieren aus an Maul- und Rlauenseuchen, Milgbrand oder Diphtherie leidenden Beständen, ober welche von Thieren innerhalb ber erften 8 Lage nach bem Ralben gewonnen wird, fowie von bitterer, foleimiger, verdorbener, mit Baffer verdunnter oder mit fremdartigen Stoffen verfetter Mild. Bisher fonnte nur befragt werden, wer verdorbene, inebesondere gemäfferte Dild vertaufte, jest geht es aud nicht mehr an, daß die Mildbuden mit Mild bedient werden, die einen bitteren Beschmad bat oder in den erften Tagen nach dem Ralben gewonnen, mohl als Rahrung für Ralber geeignet ift, nicht aber für große und kleine Menschen

- Rach ber "Landeszig." reduziren fich bie in Rarlsrube paffirten Bortommniffe á la Pforgheim auf einen Fall. In Untersuchung befinden fich nur eine Urbeiterfrau und eine Bebamme. Beide find geftandig,

Donaueschingen, 3. August. Der 10. bad. Feuerwehrtag hat heute unter überaus gahlreicher Betheiligung aus bem gangen Lande hier getagt. In dem Festzuge, der heute Nachmittag bei berrlichem Sommer= wetter 2 Uhr burch die festlich geschmudten Strafen jog, maren 150 Corps mit mehr als 2000 Behrmannern vertreten. herr Oberamtmann Beil nahm auf dem Festplate die Bertheilung der von S. R. Dobeit dem Großherzog gestifteten Chrenzeichen an 30 Feuerwehrmanner für 25jährige Dienftleiftung vor. Der Antrag, bas Normal-Schlauchgemind-Epitem Grether aus Freiburg im gangen Lande obligatorifch einzuführen, murbe abgelehnt. Der elfte bad. Feuerwehr=Tag ift in Mosbac. Mannhart von Ronftang murbe mieder in ben Landesausicus gemählt.

Freiburg. Gin junges, in einer hiefigen Birthicaft beschäftigtes Frauenzimmer hatte das feltene Blud, in einer Lotterie mit einem Gin= fate von 3 Mark einen Treffer von 25 000 Mark ju gewinnen. Da Die Familie der Gludlichen mit irdischen Gutern nicht gesegnet ift, fo

barf man ihnen diefes unverhoffte Blud mohl gonnen.

- In Altbreifach findet am 7. Sept. b. 3. bas diesjährige Sangerfest des Breisgauer Sangerbundes statt. 18 Bereine mit über 600 Mann haben bereits ihr Ericeinen jugefagt. Bon ben vom Bemeinberath und dem Bürgerausschuß bewilligten Geldmitteln in Sobe von 800 M. wird auf dem in der Mitte der Stadt gelegenen Borth= plate eine für 2500 Personen Raum bietende Sangerhalle errichtet

Bermifchte Nachrichten.

Sow. Hall, 1. August. Beute Rachmittag zersprang in ber gu der Grog'iden Beschläg- und Bügeleisenfabrit gehörigen Schleifmühle ein großer Schleifstein von 2 Meter Durchmeffer und 34 Centimeter Dide in mehr als 10 größere und fleinere Stude; 3 Arbeiter erhielten

| Cecile Baubant, verebelichte Marquife von Chamarande mit meinem Bater, bem Freiherrn von Simaife, meinen Weburtsichein -

Simaife betrachtete ben Bantier überrafcht. "Genügt es etwa nicht?" stammelte er.

"Wir bedürfen, fo viel ich weiß, auch noch eines Tobtenscheines!" "Ab, ich verftebe; bin Tobtenichein meines Brubers! aber er ift tobt. Sie felbst zweifeln nicht baran. Ueberbies, genügt Die Bollmacht meines Brubers

Ban Otten schüttelte ernft bas Saupt.

4. Ropitel.

Nichts batte ben Baron furchtbarer gerichmettern konnen, als bie Borte

ber Glenbe.

3d bore beute jum erften Dal bavon reben und es wirb mir fower,

febr ichwere Berlegungen und mußten fofort ins flädtifche Rrantenhaus verbracht werden, wo einer berfelben, ber einen ichmeren Bruch bes Oberichentels erlitten hatte und durch ein Fenfter in den Mühltanal gefoleubert worden mar, noch am heutigen Abend seinen Berletungen er= lag. Um Auffommen bes 3meiten, bem mehrere Rippen gebrochen find und die Bruft verlett ift, wird gezweifelt. Der Dritte hat fcmere Berletzungen am Ropf. Alle brei find Familienväter. Der Mühlftein mar erft am Montag neu eingesett worden.

- Frantfurt, 30. Juli. Letten Sonntag fuhr eine junge Dame von hier nach Maing. 3m Begriff, auszufteigen, um einen anderen Bug gur Beiterreife nach Rreugnach gu benugen, blich fie mit den langen Rleidern an dem Erittbrett hangen und fturgte gur Erde. Debrere Leute sprangen herbei und hoben die Dame, die bewußtlos und im Beficht über und über mit Blut bebedt mar, auf und brachten fie in einen Raum im Bahnhofsgebäude unter. Die Dame murde alsbald von einem Chirurgen untersucht und derfelbe entbedte einen Bruch des Rasenbeins und des Unterfiefers; außerdem murde bie Ungludliche infolge bes Schredens von Rrampfen befallen. Um nachmittag murde fie unter Begleitung einer Frau nach Frankfurt jurudgebracht und von bem Bahnhof auf einer Tragbahre nach ihren Eltern geschafft. Bu allem Unglud hatten die Eltern der Dame an Diefem Tage eine Luftparthie gemacht, fodaß die Berungliidte bei andern Leuten Untertommen nehmen

- Frantfurt, 31. Juli. In einem gestern stattgehabten Büteversuch zwischen Chegatten, begründete ber booft eifersüchtige Chemann feine Scheidungetlage damit, dag ibm fein junges Beib gu lebensluftig fei, und mabrend feiner Abmefenheit im Bad mit ihren Eltern auf einem Balbfeft gemefen und mit einem ihrer ehe naligen Anbeter getangt hab?. Seit diefer Zeit fühle er eine unwiderstehliche Abneigung gegen feine Frau und habe fich von ihr getrennt. Der Richter gab fich alle Muhe, das Baar wieder zusammen zu führen, jedoch verzeblich. Die Frau erklärte: "Es ift mir Strafe genug, einzugestehen, daß ich als 20jähriges Madden einen unverzeihlichen Fehler begangen habe." "Und der besteht worin?" -- "Daß ich Dich Gfel geheirathet habe!" lautete die Untwort. Damit ging die junge Frau fort und ließ den verblüffien Chemann fleben.

- Der Bertehr von Berlin nach Paris und umgekehrt ift gleich Rull. Der fogen. Parifer Bug führte die lettenmale keinen Schlafmagen aus Paris nad Berlin, und ber Bug nach Baris auch teinen. Es ift eben tein Bedarf. Gine folde Erscheinung ift feit dem

Bestehen der Barifer Linie nicht dagewesen.

- Ein reicher Ontel in Beft, der feine Erben nicht leiden tann und nicht richtig im Ropfe ift, machte fich bas Bergnügen, feine Berth= popiere im Betrage von 40 000 Gulden furg und tlein gu ichneiben. Damit nicht genug, erhob er auch 14 000 Gulden in der Epntaffe und verbrannte die Bapiere im Ofen. Die aufgeregten Erben faben durche Genfter zu und konnten das Autodafe nicht hindern, da die Thur verschlossen mar.

- Beft in Rlein-Afien. Rlein-Afien wird gegenwärtig von der Beft heimgefucht, die namentlich in dem Diftritt von Bagdad ungeheuer muthet. Durch die Rorruption der perfischen Beamten, gegen welche fich alle Mittel als erfolglos bewiesen haben, murde die Seuche fogar icon nach Batu verpflangt. In Bedra allein, mo die Gpidemie querft auftrat, find derfelben von Anfang Marg bis Ende Dai 800 B. rfonen jum Opfer gefallen; aber die thatfachtiche Ungahl der Todesfälle wird dabei noch von den Behörden verheimticht.

Brozeß Sausmann von Alebingen.

Rarlsruhe, 4. August. Beute Bormittag begann por der Ferien= Straftammer des hiefigen Landgerichts unter dem Borfige des Großb. Landgerichtsraths Rarcher die 4 Tage in Unspruch nehmende und 35 Anflagen umfaffende Berhandlung gegen ben 48 Jahre alten verheiratheten Sandelsmann und Wirth Sirfd Sausmann von Flehingen megen gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Buchers, Erpreffung, Betrugs, Bernichtung und Berfälfdung von Brivaturtunden.

Die Anklagen bieten ein trauriges Bild sowohl von emporender Sabsucht und erbarmungelofer Rudfichtslofigkeit als auch ein foices von unbegreiflichem Leichtfinn und von unglaublicher Somache beim Gir. geben von Bermögen und Erifteng bedrobender Bedingungen.

Der Angeklagte betreibt feit bem Jahre 1860 in ben Amtsbezirken Bretten und Eppingen und in ben württembergischen Oberämtern Bradenburg und Maulbronn einen zu großer Ausbehnung gebrachten Sandel mit Bieh und Grundftuden, fowie gewerbsmäßiges Ausleihen von Geld, wozu ihm die Führung einer Wirthsfcaft in Flehingen sehr dienlich war, so daß — von Haus aus unbemittelt — er nunmehr als ein reicher Mann gilt; die in den Gerichtsakten befindlichen Pfands und Schulburtunden repräsentiren allein ein Rapital von 300,000 Dt; außerbem befist er in ben obengenannten Begirten gahlreiche Guterftude, beren Werth wohl ebensoviel betragen burfte.

Eine gegen Hausmann wegen Betrugs bei Großh. Staatsanwaltschaft eins gebrachte Anzeige gab Anlaß zur amtlichen Beschlagnahme seiner Papiere und brachte daburch die vielfachen mucherischen Berichulbungen beffelben an ben Tag. Es ift bas alte Lieb vom Aruge, ber fo lange jum Brunnen geht, bis er gerbricht.

Das Berfahren beim Gelbausleihen betrieb er gemiffermaßen inftematifc; ber Schulbner mußte ftets eine bohere Summe unterschreiben, ben Gelbbeträgen wurden außerdem noch Provisionen, ja sogar Zählgelb zugeschlagen, die Borgfrift nur auf turze Dauer gewährt; tonnte der Schuldner am Berfalltage seine Ber= binblichkeit nicht lofen, fo murbe eine fogenannte Abrechnung gepflogen, welche barin bestand, bag ber Schulbbetrag für bie gemährte Stundung abermals namhaft, oft bis ju einem Drittel erhöht, und Bins und Binseszinsen beigeschlagen murbe, ber

Schuldner ihm nachtheilige Tauschhandel eingeben, geringwerthiges Bieh und schlechte Brundftude um übermäßig hobe Preife übernehmen, folieglich auch noch bem Hausmann unentgeltlich Taglobnarbeiten mit ben Seinigen verrichten und ebenso Lebensmittel ber verschiedensten Art gleichfalls unentgeltlich abliefern nußte. Die Schuldner faben fich burch biefe Manipulation bei einer anfänglich nur geringen Darlebensaufnahme nach furgem Zeitraume in einen Schulbenftand verwickelt, aus bem fie fich nicht mehr herauszuwinden vermochten und ber fcließlich ihren ganglichen ötonomischen Ruin berbeiführte. Charafteriftisch ift es, bag Sausmann mit biefem Abrechnungsverfahren nur gegen folche Leute verfuhr, Die er fchon in ber Sand hatte; gegenüber gut fituirten Berfonen war er febr fcmer gu einer Abrech= nung zu bringen. Bollte ein Schuldner gegen biefe maglosen Unsprüche Wiber= fpruch erheben, fo war Bausmann fofort mit Androhen ber Betreibung bei ber Sand und ber erfchredte Schuldner unterfdrieb bann widerftanblog bie vorgelegte Ilr= funde. Un Sonntagen hielt ber Angeklagte in feiner Birthichaft formliche Umts: tage ab; bie Leute mußten oft von Morgens früh bis Abends fpat warten und unterschrieben bann bie von Sausmann in schwulftiger und untlarer Sprache abgefaßten Abrechnungen in betrunkenem Buftanbe, natürlich ju ihrem großen

Die erste Anklage betrifft bie Erpressung jum Rach:heile bes Landwirths Johannes Schuhmacher von Menzingen Dieser begab sich im Jahr 1872 ju Sausmann, um von bemfelben Borgfrift für eine Schuld feines Baters ju erwirfen. Der Angeklagte nothigte bemfelben ben Rauf einer werthlofen Biefe um 90 fl. auf; Souhmacher gahlte ein Jahr fpater bie Schuld feines Baters und eine fleine Abschlagszahlung an bem Raufschilling für bie Biefe. Bei ben beliebten Abrechnungen brangte Sausmann bem Schuhmacher fleinere Baarbetrage bis jur Gesammtsumme von 50 M. auf und gab später bemfelben auf Begehren noch ein weiteres Darleben von 36 M. Durch Drohungen mit Klage und Pfändung brachte es der Angeklagte bei den fortgesetzten Abrechnungen dahin, daß Schuhmacher eine Anerkennungsurfunde über 940 fl. unterfchrieb.

Unflage 2. Betrug jum Rachtheil bes Landwirths Mögner von Menzingen. Diefer war von bem Angeklagten wegen einem Darleben von 428 fl. eingeklagt worben; auf feine Befchwerbe, bag er ja gahlungsfähig fei, entschulbigte fich Saus: mann mit einem Berfehen; tropbem erfolgte Liquiderkenntnig und auf abermalige Beschwerbe Mögners schob Sausmann biefen Borgang wieber auf ein Berfeben und verficherte bemfelben, bag ein Pfandeintrag nicht erfolgen werbe. Dennoch wurde bas Erkenntniß im Pfanbbuche eingetragen. Balb barauf verlangte M ein Darleben von 60 M.; Hausmann fagte zu, unter ber Bedingung vorheriger Abrechnung über bie alte Schulb. Beim Unterschreiben berfelben wollte M., ber furglichtig ift, noch seine Brille holen, S. gab dies jedoch nicht zu und meinte, er werde boch keinen Zweifel in seine Ehrlichkeit setzen, worauf dann M. unterschrieb. Bei Beimgahlung ber Schuld ftellte fich jedoch heraus, daß die Forderung 428 fl worüber H. einen Pfandeintrag befaß, von diesem auch in die Abrechnung ge-nommen wurde, somit Letterer sich diese Summe doppelt aufrechnete.

Anklage 3. Betrug und Bernichtung von Urkunden jum Nachtheil ber 3. Bartmeyer Cheleute von Menzingen. Hartmeyer hatte unter Anberm auch gegen hausmann Gelbverbindlichkeiten eingegangen und jur Abrechnung berfelben feine Gläubiger auf bas Rathhaus zu Menzingen beftellt, wofelbft Sausmann jeboch nicht erschienen war. Hartmeyer ging nun mit feinen Bapieren an einem Sonntage in ber Frühe zu Sausmann, um auch mit biefem fich zu arrangiren, mußte jeboch bis gegen Abend auf benfelben marten, mahrend ihm Bein, Bier und Schnaps im Uebermaß gereicht wurde. Im betrunkenem Zuftande unterschrieb Sartmeyer bie von hausmann entworfene Abrechnung, ohne von berfelben Kenntniß genommen ju haben. Erft fpater entbedte ber Schulbner, bag ber Angeklagte einen Schulb: posten von 82 M. 79 Pf. mit 820 M. 79 Pf. in die Urkunde aufgenommen und fich somit einen wiberrechtlichen Bermögensvortheil bes gehnfachen Betrags ber urfprünglichen Schuldfumme zugewenbet hatte.

Anklage 4. Erpressung und Bucher jum Rachtheil bes Färbers Arm= brufter in Kurnbach. Diefer hatte ein Darleben von 400 M. und 2mal 180 M., wofür er 500 M und je 250 unterschreiben mußte, gegen Ausstellung von Schulb= fcheinen von hausmann empfangen, welcher im September 1879 gegen feinen Schulb: ner Liquiderkenntniß erwirkte; im Frühjahr 1880 ftellte ber Angeflagte an Armbr. bas Begehren, ihm zwei Rebitude abzutaufen, auf welches Letterer aus bem Grunbe nicht eingehen wollte, daß er ja feineswegs in der Lage fei, Grundftude gu faufen. Hausmann nahm nun zu seinen Drohungen Buflucht und bewirkte in ber That daß Armbrufter die zwei Rebftucke, welche einen Werth von 350 M. hatten, um 600 M. übernahm; in Folge weiterer Drohungen ging A. einen Ruhtausch ein mit einem Aufgelb von 265 M., obwohl bie eingetaufchte Ruh weniger werth war, als bie von ihm an hausmann abgegebene; in der That erlöste der Schuldner bei einem Berkaufe ber eingerauschten Ruh nur 145 M. Sausmann, ber immer rudfichtslos auf fein Biel logging, brang feinem Schuldner in ber Folge ein Rebftud um 150 M. auf, bas er furz zuvor um 60 M. ersteigert hatte. Durch diese Kunstgriffe und burch Cession ber Sparkasse Bretten für eine Forberung an A. im Betrage von 2642 M. gelang es bem Angeklagten, in der kurzen Zeit von 21/2 Jahren in den Besit fast fammtlicher Liegenschaften seines Schuldners zu fommen, mahrend letterer nunmehr verarmt ift.

Mein seidene Stoffe Mf. 1. 35 Pf. per Meter, fowie a Mt. 1.80 Pf. und 2.20 bis 9.80 (farbig, gestreifte und carrirte Dessins) versenbet in einzelnen Roben und ganzen Studen zollfrei in's Haus bas Seiben= Fabrit-Depot von G. Honneberg (Ronigl. Soflieferant) in Zurieb. Mufter umgehenb. Briefe toften 20 Pf. nach ber Schweig.

Toofe der Schwarzwälder Gewerbe- und Industrie-Musstellung in St. Georgen à 1 Mark, Toose der Sahrer Gewerbe-Ausstellung à 1 we. find gu haben in der Exped. d. Bl.

Loofe der Landwirthschaftl. Ganausstellung Rengingen à 1 Det. find ju haben in der Expedition b. Bl.

Toose der Lotterie bon Runfigegenständen des Bereins bilbender Rünftler gu Rarierube, à 1 Mart find ju haben in der Exped. b. Blattes.

Die Ziehung der Anielinger Pferdemarkt-Loofe findet am 18. August d. 3. statt. Loofe hiezu à 1 M. sind noch ju haben bei ber Expedition Diefes Blattes.

nenverwaltung Emmendingen beabfichtigt das unbrauchbar gewordene Wehr im Brettenbach bei ber arari. ichen Wiese in ben Staubenhöfen, Bemartung Cerau, nebft ber jugehörigen Ginlagichleuße rechts ber Thennenbach - Sigauer Strafe bei Einhaltung der bisherigen Stauhöhe vollfändig umzubauen.

Indem wir dies Borhaben gur allgemeinen Renninig bringen, bemerten wir, daß Ginfprachen binnen 14" Tagen vom Tage ber Musgabe biefer Betanntmachung bei Musichlugver: meiden bei dieffeitiger Stelle ober beim Gemeinderath Sexau angubringen wären,

Die Blane und Befdreibungen bes Projetts liegen bahier und auf bem Rathhause in Segau ju Jedermanns Einsicht offen.

Emmendingen, den 29. Juli 1884. Großh. Begirteamt. v. Rrafft.

Fahrniß= Versteigerung.



bingen, werden die jur Ronfuremaffe des verstorbenen Mathias Stein gehörigen Fahrniffe nächsten

Dienstag den 12. d. Mts., Wormittage 8 11hr anfangend, burch bas unterzeichnete Burger: meisteramt gegen Baarzahlung öffent= lich versteigert:

Mannshemben, Mannstleider, Bettzeug, Tischtücher, 1 tannener Raften, 2 Beinfäßer, 1 Leiter= und 1 Dielen= wagen, 1/2theil. Antheil



1 Ruh, 1 Kalbin, Ohm Runstwein, 1 Haufen Dung und allerlei fonfliger Bausrath.

Nimburg, 5. August 1884. 3. hobbieler, Bürgermeifter.

Warnung.

Wägen auf der Rollbahn Mr. 1 bis Loos Mr. 120 auf 7 werden passende Parthien gesucht. bei der Theninger Brücke 3ahre und der Rest von Loos Nr. Anträge nimmt entgegen: L. Schwörer, die v. J. auf der Ausstellung in Rarieruhe, Ablerstr. 3. Brumath mit der goldenen Medaille boch ja unberührt zu lassen, damit kein Unglück geschieht. Emmendingen, 4. August 1884.

Eugen Gottardi.



(braune Stute) bereils im Zuge gut brauchbar, hat

Bekanntmachung. Kalender für das Jahr 1885:

Großer Lahrer 1.00 MP. Pannes Familientalender 0.50 Deutscher Reichsbote 0.40 Bebels Rheinlandifcher Sausfreund 0.30Paul Mofer's Notigkalender 2.00 vorräthig ju haben in

A. Dölter's Buchholg.

*************************** Reichs-Versicherungs-Anstalt Mannheim.

Die Unftalt übernimmt:

Wehrdienstaussteuer-, Brautaussteuer- und Studienund befd, rantte Wehrdienftaussteuer-Berficherungen gegen ein einmaliges Ginfaufsgeld bei der Auf= nahme und für folgende Jahre eine bestimmte jahr= liche Bramie. - Die Berficherungen tonnen jowohl mit Rudgewähr der eingezahlten Prämten im Falle Ablebens oder Richteinstellung jum Dienft, bezw. Nichtverehelichung ber Berficherten, als auch ohne De Rudgewähr ber eingezahlten Bramien in den er= mahnten Fällen, nach den entsprechenden Bramien= tarifen abgeschlossen werden.

In jeder der drei Abiheilungen werden Rinder, die das 10. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, aufgenommen: Die Auszahlung des Berficherungefapitals erfolgt :

a. bei der Abtheilung der Wehrdienstaussteuer=Berfiche= rung: nach Ginstellung bes Berficherten zu einem mindeftens einjährigen Dienst in der deutschen Armee oder Marine;

b. bei der Abtheilung der Brautaussteuer-Berficherung : nach Berehelichung der Berficherter.

c. bei der Abtheilung der Studien- und beschränkten Wehrdienftausfteuer=Berficherung :

1) im gangen Betrage: nach der Immatritu= lation des Berficherten auf einer Universität oder 🎡 einem Polytechnikum:

2) im weiteren halben Betrage: nach Ginftellung (des Studirenden zu einem mindestens einjährigen Dienst in der deutschen Armee oder Marine.

Statuten, Prospette 2c. sind gratis erhältlich und er= theilen bereitwilligft Austunft

Die Direktion, sowie der Bertreter für Emmendingen:

Berr Bernft. Odenfeimer.

Acter= Vervachtung.

Die hiefige Bemeinde verpachtet

Samstag den 9. d. Mts., Mittags 12 31fr,

auf hiesigem Stubenwirthshaus die an Martini b. 3. freimerdenden Grundflude auf der Aus-Eltern und Kinder mache stade Unterwald und zwar Neußern, von 20—40 Jahren, mit einem ich darauf aufmerksam, die die je 18 Ar großen Stücke von Loos Bermögen von 4000 M. an bis 200,000 M. Nimburg, den 4. August 1884. 3. S. Sobbieler,

Bürgermeifter.

Gin 21/2 jab- Gartenlanbe erlernen will, tann sofort eintreten, wo sagt die Exped. d. Bl.

vom Jahre 1853 und 1854 mird 3 fr daufen gesucht. Raberes bei ber Erped, d. 21.

D'Kirdhoffer, Argi Engelwirth Soil C, in Strafburg, heilt Bettnuffen, empfiehlt Blasen eiden u. f. w. H. 233 Q.

Pergamentpapier

welches bas

jum Bubinben ber Glafer, fomie Filtrirpapier

Lebensversicherungen

Albert Dölter,

Heiraths-Antrag.

Ein Mädchen,

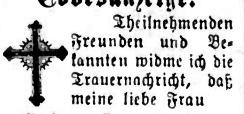
Aleidermachen

Bertreter ber Gothaer Bank.

M. Dölter's Budholg.

Redaktion, Drud und Berlag von Albert Dolter in Emmendingen.

Codesanzeige.



Rofine Brombacher

geb. Lang, geftern Abend nach langen und ichmeren Leiden in einem Alter von 65 Jahren fanft ent= schlafen ift,

Um fille Theilnahme bittet

Maihias Brombacher. Emmendingen, 6. Mug. 1884. Die Beerdigung findet Don= nerstag, Abends 5 uhr,

Hofguts= Versteigerung.



Mus der Berlaffenschaftstheil= ung auf Ableben des Gottlieb Schneider

led. Landwirth von Dttofchwan= ben wird nachbezeichnetes hofgut

Mittwoch, 13. August d. 3., Nachmittags 2 Ahr,

im Wohnhaus des Erblaffers in der MIImig allda öffentlich verfleigert, mobei der Bufchlag erfolgt, wenn der Unichlag oder mehr geboten mird. Bu diesem hofgut gehört:

Ein zweifiödiges Wohngebaude mit Baltenteller, Scheuer und Stall, ge= trennt flebendem Bafchaus und Schweinflällen; ferner in 6 Grund=

— Het. 31 a 50 m Hofraithe und hausgarten, 98 " 61 " Aderland,

, 35 , 66 , Wiefen, . 12 "09 " Wald und 56 ,, 79 ,, Weiher und

Bufammen 27 hettar 34 Ar Meter groß. Diefes gange Sof= gut ift angeschlagen zu 38,000 m.

Ottoschwanden, 2. August 1884. Das Bürgermeisteramt.

Deg.

vdt. Budichwerdt.

und Trotten,

Brumath mit der goldenen Medaille prämiirt murben, empfiehlt

K. Martin in Offenburg b. Babnhof. Meine Patent-Sandbrefch-

Rechnungen liefert rasch und billig,

Befreuungen find aus: marts bei Raiferl. Moft: anstalten und im Sief. Boftbegirt bei ben Boft: baten ju 1 25 1 vierteljährl. ju machen.

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 & die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstagsu. Samse

Perkündigungsblatt für die Aemter Emmendingen, Ettenbeim, Breisach und Waldkirch.

No. 94.

Emmendingen, Samstag, 9. August

1884.

Politische Tagekübersicht.

Zwischen Berlin und London ift boses Wetter. Fürft Bismard hat in seiner n. A. 3. einen Wasserstrahl nach London geschickt, dem gegenüber die früheren Wasserstrahlen nach Baris leichte Sprühregen find. Es scheint sich um die Colonialpolitit zu handeln. Gladftone macht plöglich Winkelzüge und erhebt den Anipruch, daß bie Angra Bequenna vorliegenden Infeln englisches Gigenthum feien. Das heifit, er will den Schluffel gur deutschen Colonie in seiner Sasche behalten. Dazu tommt noch der Zwischenfall in der Nordsee, wo englische Fischerboote einen regelrechten Seeraub an deutschem Eigenihum begangen

Diesen unerhörten Seeraub berichtet die Weser-Zeitung also:

"Die Geestemunder Firma Rabien besitt einen zweimastigen Rutter "Diedrich", welcher regelmäßig nach See fährt, um die Fischerflotten mit Proviant und sonstigen Gegenständen zu versorgen. Der "Diedrich" war nun vor einigen Tagen wieder mit Waaren im Werthe von etwa 1000 Mart nach See gegangen und befand sich am 29. Juli Abends gegen 7 Uhr auf der Doggerbank, als er sich plöglich von vier englischen Ruttern umgeben fah. Bon diefen tamen junachft ein Boot mit 5 Mann an den "Diedrich", die der Guhrer des letteren, Capitan Barrel= mann, auch an Bord ließ, weil er glaubte, daß fie Ginfaufe machen wollten. Bald darauf tamen noch zwei weitere Boote mit je 3 Mann an Bord. Ostwärts segelnd war eine englische Fischerflotte in Sicht, und Capitan Barrelmann, dem das Berhalten der an Bord gekommenen Leute verdächtig vorkam, versuchte, dieser Flottille nachzusegeln. Hieran wurde er aber von den 11 an Bord gekommenen Engländern gewaltsam verhindert. Mit Todtschlägern, Messern, Dolchen u. f. w. bewaffnet, bemächtigten sie sich zunächst der Leitung des Kutters, legten die Fod bad und das Ruder in Lee; der Roch und der Steuermann des "Diedrich", welche den Curs des Schiffes einzuhalten versuchten, wurden dreimal von den Biraten vom Steuer vertrieben. Darauf forderten die Engländer den Capitan Barrelmann auf, ihnen den Baarenraum des Schiffes zu öffnen, und bedrohten ihn, den "Diedrich" niederzujagen, wenn er ihren Befehlen feine Folge leifte. Der Capitan eines englischen Rutters mit dem Mart Y. H. 653 führte das Com= mando der Räuber, welche nunmehr mit Gewalt und unter Drohungen, daß sie die Leute des "Diedrich" tödten würden, in den Lade= raum eindrangen und mit den dort vorhandenen Waaren, nicht allein Lebensmitteln, sondern auch Rleidungsflüden, Cigarren, Tabat, Betränten 2c. ihre Boote beluden. Es war eine regelrechte Plünderung des "Diedrich", denn auch einen Barometer, eine gehende Uhr, Meffer, Gabeln, Löffel und sonstiges Geschirr schleppten die Piraten in ihren Booten zu ihren vier Ruttern hinüber. Um Schiff und das eigene Leben zu Jean Loup, der Irrsinnige von Mareille.

Roman nach Emile Richebourg

von Max von Weißthurn.

(Fortsetzung.)
"Wenn Sie es wünschen, kann ich Ihnen eine Abschrift des Trauscheines einhändigen. Die Vermählung wurde beim französischen Konsulat in Batavia

Dem Baron war es zu Muthe, als weiche ber Boben unter seinen Füßen; bleich und regungslos starrte er vor sich hin.
"Der Marquis von Chamacande und Lucy Glandas," fuhr Ban Otten

retten, mußte die der llebergahl der Engländer gegenüber ju schwache Mann= schaft bes "Diedrich" voll Ingrimm alles geschehen laffen, benn bie Engländer ichienen felbft gur Ermordung eines jeden von den erfleren bereit, der es magen würde, sie an ihrem Rauben zu hindern. Während die Plünderung vor sich ging, war man jedoch an Bord des "Diedrich" flug genug, sich heimlich die Merkzeichen der englischen Rutter, welche ben "Diedrich" umzingelt hielten, zu notiren. Es sind der vorerwähnte Y. H. 653, Y. H. 747 und L. O. 270. Bahrend diefer Borgange segelte ein anderer Rutter II. 654 westwärts steuernd vorüber, welcher ben Borgang mit angesehen haben dürfte. Das Mart bes vierten Rutters war nicht auszumachen. Nachdem die Biraten den "Diedrich" voll= fländig ausgeplündert hatten, entfernten fie fich in ihren Booten, worauf Capitan Barrelmann Segel feste und nun der ermähnten englischen Flottile zusegelte, die er auch Abends 10 1/2 Uhr erreichte. Mit falichen Lichtern um die Piraten ju täuschen, segelte er dann ofimarts und sette, als er sich außer Berfolg glaubte, DSD.-Curs nach der Weser, die er am 31. Abends erreichte. hier machte er fogleich Anzeige von dem Seerand und das Marinecommando in Wilhelmshaven murde fofort benachrichtigt."

Dem Bernehmen der "Röln. 3tg." nach beabsichtigt ber Chef ber Abmiralität, beim nächsten Reichstag beträchtliche Mehrforderungen für die Löhnung der Flottenmannschaften zu beantragen. Die jegigen Löhne find denjenigen des Landheeres ungefähr entsprechend, aber viel niedriger als bei den Flotten der anderen Staaten, und man sieht dies als einen hauptgrund für den bedenklichen Umstand an, daß die Rapitulanten aus dem Matrosentorps unserer Marine sich beständig vermindern. Im laufenden Jahre ift es soweit gekommen, daß der Dienst an Bord aller Schiffe unter diesem Mangel Noth leidet. Gibt es tein anderes Mittel, um die Besetzung der unteren Chargen zu sichern, dann wird fich der Reichstag wohl entschließen muffen, in den fauren Apfel zu beißen, denn eine Flotte ohne Bemannung ift wie ein Wagen ohne Deichsel, b. h.

Wie die "Magdeb. 3tg." aus Berlin erfährt, ift die Massen= ausweisung der sich dort aufhaltenden Russen auf direkten Bunsch der ruffischen Regierung und mit Genehmigung des Ministers v. Puttkamer nach Rudfprache mit dem Reichstanzler Fürft Bismard erfolgt. Bu einer noch ausgedehnteren Berathung in diefer Angelegenheit dürfte die demnächlige Rudkehr des ruffischen Botschafters Fürft Orlow Anlag

Bon der "heiligen römischen Inquisition" werden die Freimaurer jur Unterwerfung unter den "unfehlbaren Bater" aufgefordert und es wird ihnen eine Gnadenfrift von 1 Jahr gegeben. Bahrend diefer Frist barf jeder tatholische Beiftliche einen Freimaurer absolviren. Be-

schein ber Marquise beibringen. Ich verlange nicht auch noch jenen Charles Chevry's. Leiber können Sie mir aber allem Anscheine nach auch biesen einen

"Ich habe ihn nicht!" stammelte ber Baron. Er befand sich in qualvoller Lage, ihm war zu Muth, als schnüre ihm Jemand die Kehle zu.
"Glauben Sie, daß die Frau Ihres Bruders nicht mehr am Leben sei?"

"Ich glaube es!"
"Ich glaube es!"
"Und Sie sind nicht im Stande, einen Todtenschein sich zu verschaffen?"
"Rönnte ich es, mein Herr, so würde ich Ihnen dies sicherlich schon mit= getheilt haben!"

Der Blid Ban Otten's ichien ben Baron burchbohren zu wollen. Der Blick Ban Otten's schien ben Baron burchbohren zu wollen. "Geftatten Sie mir die Bemerkung. Daß ich es einigermaßen sonderbar sie können dieselbe doch nicht gleich nach dem Tode Ihres Bruders so volls ständig aus dem Gesicht verloren haben!"

"Und doch ist es der Fall. Ich ahnte nicht, wie ich bereits Ihnen mitzuschielen die Ehre hatte, daß mein Bruder verheirathet sei!"

"Sie haben die Marquise doch gesehen?"

"Nur eins oder zweimal."

"Sie glauben, daß dieselbe todt sei, haben aber eben so wenig einen Beweis dasür, als ich?"

"Wir hegen fomit Beibe nur Bermuthungen. Es läßt fich bie Möglichteit "Wir hegen somit Beide nur Vermuthungen. Es läßt sich die Möglichkeit also auch nicht ausschließen, daß die Marquise noch lebt. Deßhalb heißt es vor Allem, daß Aeußerste zu versuchen, um in Erfahrung zu bringen, was aus ihr Benn die Angaben, welche man mir machte, richtig sind, so hätte die Marquise kurz nach dem Tode ihres Gatten den Verstand verloren?"

Man sagte mir, daß ihre Familie sie reklamirt und ein Arzt sie nach England gehracht habe."

"Sie miffen alfo nichts Beftimmtes, Berr Baron?"

Dleich und regungslos starrte er vor sich hin.

"Der Marquis von Chamacande und Lucy Glandas," suhr Ban Otten fort, "baben sich unter ber Regentschaft ber Kommune vermählt. Die Marquise ist sollich nach dem französischen Gesetz die Erdin ihres Gemahls und Sie swerden somit begreisen, Herr Baron, daß ich vor Allem von Ihnen den Todtenses schwägerin verlangen muß. Meine Berantwortung ist groß und den Erstundigungen zu schließen, welche ich eingezogen habe, scheint es sehr wahrschen lich, daß die Marquise von Chamacande gestorden se, soch gilt es, dafür Seache zum Abschluß zu sühren, troß meiner positiven Neuhsche die den untrüglichen Beweiß beizubringen. Troß meines lebhasten Wunsches, die der Berwalter des meiner Jürsorge anvertrauten Nerwögens sein müssen, daß Sie der Beut der einzige legitime Erde Ihren konden sie allein berechtigt sind, unspruch das Geld zu erheben. Es gibt in unseren selt bessen bestand ein kostand ein kostand ein kostand ein kost aus des Schriucht angesehen haben. Es gibt in unseren selt bessen vieltigt, sind, welches wir Alle von sehr mit besonderer, sast möchte ich sagen scheuer Hause anvertraute Depots! In diesem Buch nun steht, von der Hause des Schriucht angesehen haben. Es enthält geheime Weisungen über wichtiae, unserem Gehern, ausgesoszt werden solle. Erst nach achtzehn zahren können die mit den achtzehn Jahren in der men der Bevollmächtigten des Marquis, herrn Charles nöttigen Bapieren und Dotumenten versehenn Erden Unsprücke erheben. Diese Noten. Ich den dechtzehn Jahren sich nun werklossen werklossen. Es mendt mit das Rücksicht für Sie, herr Baron, gewillt, nicht allzustreng vorzugehen. Es genügt mir, wenn Sie den Todtens "Das ist fatal! Doch kommen wir zu Ende! Ich habe zwanzig Millionen in Händen und möchte mich biefer Berantwortung gern entledigen. Bringen Sie

Pbstmühlen

mafdinen, Giderbeitsgoppel und Futtenschneidmaschinen. gang aus Schmiebeifen gebaut, finden Sie allein bei mir, ich lade Sie ein, mein Geschäft zu besuchen, oder mein Preisverzeichniß tommen gu laffen, bas gratis und franco verfanbt: